



## Beschreibung der Veranstaltungen der vorgezogenen Moduleinschreibung:

Veranstaltung/Modul	Seite
<p><b>Studiengang B.Sc. Geographie (4. Semester):</b> Wahlpflichtmodule (Forschungsprojekte) in der jeweiligen Vertiefungsrichtung Physische Geographie (12-GGR-B-PG05) <u>oder</u> Anthropogeographie (12-GGR-B-AG06).</p> <p><i>[Die Wahl eines der Module aus dem jeweiligen Bereich (Anthropo- bzw. Physische Geographie) bedingt, dass im darauffolgenden 5. Fachsemester das Modul „Aktuelle Forschungsfelder“ (12-GGB-B-PG06 oder 12-GGR-B-AG08) ebenfalls in der entsprechenden Vertiefung gewählt werden muss. Ein Wechsel der Vertiefungsrichtung setzt voraus, dass das Forschungsprojekt in der gewünschten, neuen Vertiefung belegt bzw. nachgeholt wird.]</i></p> <p><i>12-GGR-B-PG05 → 12-GGR-B-PG06   12-GGR-B-AG06 → 12-GGR-B-AG08]</i></p> <p><i>Innerhalb des Moduls 12-GGR-B-PG05 werden 2 parallele Veranstaltungen angeboten, wovon eine zu wählen ist.</i></p>	2
<p><b>Studiengang B.Sc. Geographie (4. Semester):</b> Wahlpflichtmodule des 4. Semesters im Bereich Physische Geographie/Geoökologie (12-GGR-B-PG08) <u>oder</u> Regionale Geographie Europas (12-GGR-B-AG07)</p> <p><i>[Die Wahl eines der beiden Module ist unabhängig von der Vertiefungsrichtung.]</i></p>	7
<p><b>Studiengang M.Sc. Wirtschafts- und Sozialgeographie (2. Semester):</b> Pflichtmodul 12-GGR-MAG14 (Große Exkursion)</p>	10
<p><b>Studiengang M.Sc. Physische Geographie: Umweltwandel und Naturgefahren (2. Semester):</b> Pflichtmodul 12-GGR-M-PG03N (Environmental Change and Natural Risks – Field Research Project and Scientific Writing)</p>	11

## 12-GGR-B-AG06 – Anthropogeographisches Forschungsprojekt

Wahlpflichtmodul (Vertiefungsrichtung) im Studiengang B.Sc. Geographie

Seminar und Übung

### *„Inbegriff neuer Urbanität oder Relikt vergangener Zeiten? Eine Geographie Leipziger Spätis“*

Leitung: Sonja Ganseforth und Anne Köllner

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)



Kurzbeschreibung:

Nachdem in den letzten Jahrzehnten eine deutliche Zunahme von „Spätverkaufsstellen“, kurz „Spätis“, in Leipzig zu beobachten war, kam es in den vergangenen Jahren zu einigen Schließungen und Einschränkungen von Öffnungszeiten. Grund waren neben den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und der wachsenden Konkurrenz – durch Lieferdienste, Discounter- und Supermarktketten sowie neuerdings auch Automatengeschäfte mit vergleichbarem Sortiment – nicht zuletzt auch die zunehmenden Kontrollen durch das Ordnungsamt zur Durchsetzung des Sächsischen Ladenöffnungszeitengesetzes. Sowohl Ladenbetreiber:innen und ihre Klientel als auch Politiker:innen verschiedener Parteien setzen sich allerdings für den Erhalt der Spätis ein; zuletzt fand im Dezember 2024 wieder eine Demonstration in Leipzig statt.

Diese Kontroverse nimmt das Forschungsprojekt zum Anlass, die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Funktionen von Leipziger Spätis zu beleuchten und somit auch wichtige Erkenntnisse für die wissenschaftliche Auseinandersetzung über die Thematik zu gewinnen.

Spätis erfüllen sowohl ökonomische Funktionen im Bereich der Nahversorgung mit einer spezifischen Temporalitäten im Hinblick auf Öffnungszeiten und Schnelligkeit, als auch als soziale Orte und integrale Elemente einer Kiezkultur. Als nachbarschaftliche Begegnungsorte können sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, als Treffpunkte für urbane Subkulturen dienen und Anlaufstellen gerade auch für vulnerable Personen darstellen. Als Inbegriff der Urbanität gehandelt, sind Spätis auch für das Stadtmarketing –



nicht zuletzt unter Bezugnahme auf Berlin – von Interesse. Spätis stehen also sowohl für progressive Subkultur und innovatives Kleinstunternehmertum als auch für ein in Zeiten bis 22h Uhr geöffneten Supermarktketten redundantes Relikt aus der Vergangenheit – auf das in manchen Läden auch mit nostalgischen Tante-Emma-Laden-Anspielungen Bezug genommen wird. Gleichzeitig besteht auch eine erhebliche Diversität unter verschiedenen Spätis und Stadtteilen, und in der wissenschaftlichen Literatur finden sich Hinweise auf Spätis als Elemente von Gentrifizierungsdynamiken.

Im Seminar und Praktikum lernen Sie wissenschaftliche Perspektiven auf das Thema kennen und schulen Ihre Kompetenzen der praktischen Anwendung von den – in B-AG09 bereits kennengelernten – Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Dadurch entwickeln Sie wichtige wissenschaftliche wie berufspraktische Kernkompetenzen: Sie werden befähigt, ein Forschungsprojekt zu konzipieren, adäquate empirische Untersuchungsmethoden anzuwenden, erhobene empirische Daten kritisch zu analysieren sowie Forschungsergebnisse zu synthetisieren und zu bewerten. Zentrale Kompetenzen der Wissenschaftskommunikation wie Visualisierung und Präsentation von theoretischen Perspektiven und eigenen empirischen Befunden werden im Seminar geübt. In Kleingruppenarbeit werden Fähigkeiten wie Projektmanagements und der Teamarbeit ausgebaut.

## 12-GGR-B-PG-05 - Forschungsprojekt Physische Geographie/Geoökologie I

Wahlpflichtmodul (Vertiefungsrichtung) im Studiengang B.Sc. Geographie

Seminar und Übungen

*„Aufbau eines Chironomidae-Testsets zur holozänen Temperaturrekonstruktion: Geochemische Analysen, benthische Makroinvertebratenanalyse von Oberflächenproben aus spanischen Seen.“*

Leitung: Agnieszka Gruszczyńska, N.N., mit technischer Unterstützung von Clemens Mehlhorn

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)



Kurzbeschreibung:

Die Kenntnis über das holozäne Klima ist ein wichtiger Schlüssel für das Verständnis heutiger menschgemachter Klimaverhältnisse. Die Analyse subfossiler Zuckmückenlarven (Chironomidae) aus Seesedimenten ist derzeit eine der wichtigsten und vielversprechendsten Methoden zur Rekonstruktion der durchschnittlichen Sommertemperaturen im Holozän. Testsätze werden auf Grundlage der Artenzusammensetzung der benthischen Gemeinschaften heutiger Seen erstellt. Die Seen werden sorgfältig ausgewählt, um im Juli ein breites Spektrum durchschnittlicher Lufttemperaturen zu bieten. Hierbei werden stark saure oder stark alkalische Seen gemieden. Von jedem See werden Oberflächensedimente gesammelt, um die jüngsten Zuckmückenpopulationen zu erhalten. Darüber hinaus werden Oberflächenwassertemperatur, pH-Wert, Probenentnahmetiefe und Sedimentart gemessen und andere geophysikalische Informationen zu jedem See gesammelt. Dank dieser Daten ist es möglich, auf Grundlage statistischer Analysen zu bestimmen, welche Umweltbedingungen die bestimmenden Faktoren für einzelne Zuckmückenart sind. Wenn man die Arten kennt, die empfindlich auf Sommertemperaturen reagieren, werden die Temperaturbereiche des Vorkommens einzelner Arten bestimmt. Dies ist der zu erstellende Testsatz.



Subfossile Analysen von Chironomidae umfassen die Analyse organischer Sedimentproben. Aus dem Sediment werden die chitinhaltigen Kopfkapseln der Chironomidae ausgewählt und identifiziert. Basierend auf ihrer qualitativen und quantitativen Analyse werden sie dem Testset zugeordnet. Dadurch erhalten wir Durchschnittswerte der Juli-Paläotemperatur, die eine zuverlässige Rekonstruktion der Klimaentwicklung ermöglichen.

Das Modul besteht aus einem Seminar sowie einer Übung, die wir als 10-tägiges Geländepraktikum durchführen werden. Das Seminar zeichnet sich durch eine Mischung aus inhaltlichen (naturräumliche Gliederung von Spanien, Recherche geeigneter Seen unter Anwendung von geographischen Informationssystemen) und datenspezifischen Vorarbeiten aus (z.B. Recherche hydrologischer Daten). Einkalkuliert ist eine kostenfreie Anreise oder Abreise mit einem VW-Transporter. Die Eigenbeteiligung an Reise- und Unterkunftskosten für das Modul liegt bei 300 Euro pro Person.

Beispiele für praktische Gruppenarbeiten sind:

- Sammeln von Sedimentproben für gewässerökologische Labortests
- geochemische Wasseruntersuchungen im Feld

Da die Seen teilweise im hochmontanen Gebieten liegen, ist eine gute körperliche Verfassung notwendig. Übernachtungen finden in Zelten und Mehrbettzimmern statt. Das Seminar findet bevorzugt in englischer Sprache statt. Spanischkenntnisse und Führerschein sind von Vorteil. Eine gültige EHIC-Karte ist erforderlich.



## 12-GGR-B-PG05 – Forschungsprojekt Physische Geographie/Geoökologie II

Wahlpflichtmodul (Vertiefungsrichtung) im Studiengang B.Sc. Geographie

Seminar und Übungen

### *„Stadtökologische Untersuchungen in Leipzig“*

Leitung: Miguel D. Mahecha (in Vertretung von Hannes Feilhauer)

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)

Geländetermine: ca. vier Termine nach Absprache; Labortermine: Nach Abschluss der Feldaufnahme am PC

Kurzbeschreibung:

Urbane Räume sind weltweit Hotspots der Biodiversität, da ihre besonderen räumlichen Strukturen und der hohe Anteil an Neobiota vielfältige ökologische Nischen schaffen. Kleinräumige Umweltgradienten und unterschiedliche Flächennutzungsformen führen zu einem breiten Spektrum an Habitaten, die häufig eine artenreiche Flora beherbergen. Doch wie ist die Verteilung der Diversität innerhalb und zwischen diesen Habitaten? Alles rein zufällig?

In natürlichen Ökosystemen ist die Pflanzendiversität alles andere als zufällig und folgt gewissen ökologischen Prinzipien, darunter die „Species-Area-Relationship“ und das „Distance-Decay“-Phänomen. Ersteres bezieht sich vor allem auf die Alpha-Diversität (lokale Artenvielfalt), während letzteres eine Form ist, die Beta-Diversität (Unähnlichkeit der Artenzusammensetzung zwischen Standorten) zu quantifizieren. Im Rahmen dieses Projekts wollen wir zunächst grundsätzlich verstehen, wie wir „Diversität“ erfassen können. Dann wollen wir in einem eigenen Projekt untersuchen, ob sich die bekannten Phänomene und Prinzipien auch im urbanen Raum identifizieren und quantifizieren lassen. Welche geo- und stadtökologischen Zusammenhänge lassen sich daraus ableiten?

Während der Veranstaltung erfassen wir Pflanzendiversität im urbanen Raum durch Geländeerhebungen und analysieren diese in Bezug auf gemeinsam entwickelte Fragestellungen. Ziel ist es, einen ökologischen Überblick über den Untersuchungsraum zu erhalten, die Verteilung und Zusammensetzung der Vegetation im Stadtgebiet Leipzig in Relation zu Umweltparametern zu setzen und diese im Hinblick auf unsere Forschungsfragen zu bewerten.

Methodisch liegt der Schwerpunkt auf der Kombination von Geländedatenerhebungen und der Auswertung der selbst gesammelten Daten (unter Einsatz von R). Die genauen Forschungsfragen werden zu Beginn gemeinsam erarbeitet. Dabei begleiten wir den kompletten Forschungsprozess – von der Definition der Fragestellungen über das Untersuchungsdesign bis hin zur Datenerfassung und -auswertung. Grundlegende Kenntnisse der Artenbestimmung und R sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme (die Pflanzenbestimmung kann mit Hilfe von Apps wie *FloralN-cognita* erfolgen, Grundlagen in R können direkt vermittelt werden). Der Untersuchungsraum wird dabei per Fahrrad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen.



## 12-GGR-B-AG07 – Regionale Geographie Europas

Wahlpflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie

Vorlesung und Seminar

Leitung: Judith Miggelbrink

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)

Kurzbeschreibung:

Ziel des Moduls ist es, eine regionalgeographische Perspektive auf wirtschafts-, sozial und kulturgeographische Einblicke zu bekommen, um selbständig aktuelle und künftige Trends und sozialräumliche Strukturen in Europa einschätzen zu können. Dabei wird v.a. Europa – die Europäische Union wie auch andere Konzeptionen von Europa – ins Zentrum gestellt, aber wir blicken immer wieder auch über Europa hinaus. Sie lernen verschiedene regionalgeographische Zugänge kennen. Themen der Vorlesung sind Lokalismus, Regionalismus und regionale Autonomiebewegungen, regionale Diskurse und Praktiken, europäische regionsbezogene Politiken, einschließlich Fragen der Integration, Kohäsion und grenzüberschreitenden Kooperationen, regionalistische Bewegungen in außereuropäischen Räumen, Europa als eine „global area“, Grenzziehungen, Grenzregime und borderscapes, regional governance, Polarisierung und Peripherisierung, Regionen und Populismus, regionale Folgen und Umgangsweise mit globalen Krisen wie Erderwärmung, Landnutzungsveränderungen und Biodiversität, regionale Fragen der Biopolitik und Biosicherheit. Europa wird dazu immer wieder als Beispiel herangezogen – um längere Entwicklungslinien aufzuzeigen, Herausforderungen regionale Entwicklungen zu diskutieren und die Pluralität von Perspektiven zu verdeutlichen. Dabei werden wir auch darüber sprechen, was Europa – natürlich auch jenseits der EU – war, ist und was es in Zukunft sein könnte.

Das Modul wird durch eine mündliche Prüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Das zugehörige Seminar vertieft ausgewählte Themen der Vorlesung, die von Ihnen auf der Basis eigener Recherchen bearbeitet werden. Die prüfungsrelevante Vorleistung wird durch eine Präsentation im Seminar erbracht.

## 12-GGR-B-PG08 – Regionale Physische Geographie

Wahlpflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie

*„Die Auenlandschaften verstehen: Geophysikalische, sedimentologische und bodenkundliche Analysen an der Vereinigten Mulde im Kontext historischer Umweltveränderungen“*

Seminar und Übung

Leitung: Djamil Al-Halbouni, Johannes Rabiger-Völlmer, Christoph Zielhofer

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)

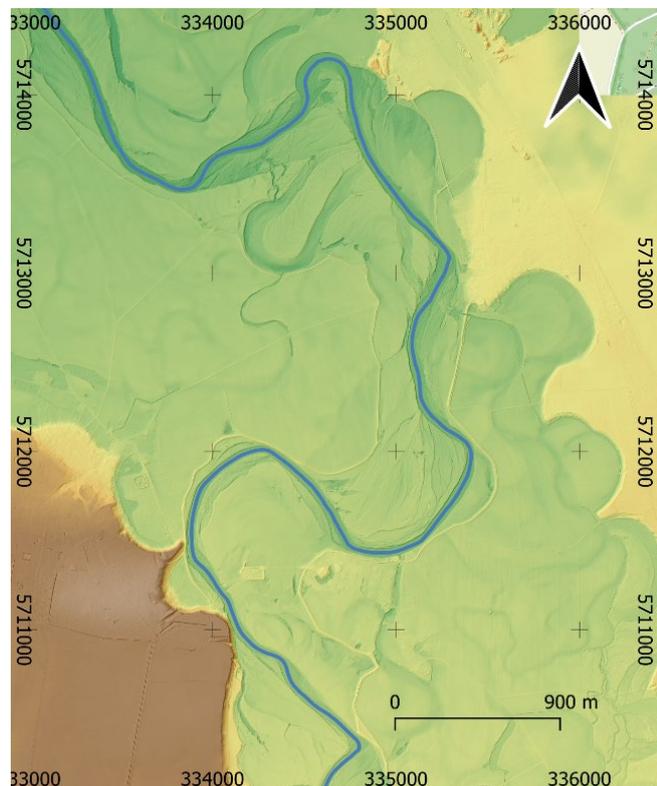
Kurzbeschreibung:

Auenräume stellen seit je her einen wichtigen Siedlungsraum durch die Nähe zum Fluss dar. Zum einen ist ein Zugang zur wichtigen Ressource Wasser gegeben. Zum anderen kann der Fluss als Kraftquelle, z. B. zum Betreiben von Mühlen, und als Infrastruktur genutzt werden. Neben den Vorteilen gehören aber auch Naturgefahren, z. B. durch Hochwasser, zur fluvialen Anthroposphäre.

Ein wichtiges Archiv, in dem Hinweise für menschlichen Aktivitäten gespeichert sind, sind die Auensedimente. So bezeugen der Auenlehm als korrelates Sediment der Bodenerosion im Einzugsgebiet die landwirtschaftliche Nutzung und erhöhte Schwermetallgehalte in den Auen den Bergbau als Eintragspfad aus den Oberläufen.

Im Sommersemester widmet sich das Modul B-PG08 dem Ziel, die Aue der Vereinigten Mulde, ein östlich von Leipzig gelegener kiesgeprägter Flusslauf im Tiefland, als Archiv zu erkunden, um Rückschlüsse auf die Landschaftsgenese und die menschliche Nutzung im Einzugsgebiet zu ziehen.

Im Gelände und dem Seminar sollen die Studierenden verschiedene Erkundungsmethoden und die Grundlagen ihrer Anwendung hinsichtlich der Analyse von Mensch-Umwelt-Interaktionen gruppenweise bearbeiten und somit erlernen. Inhaltliche Schwerpunkte sind:





- GIS Analysen:
  - Von Altkarten zu Analyse von Flusslaufveränderungen & Siedlungsentwicklungen
  - Recherche & Auswertung aller Formen von Geoinformationen wie z. B. Geologische Karten, Bodenkarten, Gewässerkarten, usw.
  - Geomorphologische Auswertung von digitalen Geländemodellen (DGM)
- Geophysikalische Prospektionsmethoden:
  - Gleichstromgeoelektrik (ERT)
  - Fluxgate-Magnetik
- Hochgenaue Vermessung: Differential Global Positioning System (DGPS)
- Rammkernsondierungen: Sediment- und Bodenansprache im Gelände

Das Modul besteht aus einem Seminar, sowie einer Übung, die wir als 3-tägiges Geländepraktikum (Donnerstag, 15. Mai bis Samstag, 17. Mai 2025) durchführen werden. Das Seminar zeichnet sich durch einen Mix aus theoretischen Inhalten und praktischen Arbeiten aus.



## 12-GGR-MAG14 - Große Exkursion)

Pflichtmodul im Masterstudiengang Wirtschafts- und Sozialgeographie mit dem Schwerpunkt städtische Räume

Seminar und Exkursion

Leitung: Sebastian Lentz und Sabine von Löwis

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)

In einer vorbereitenden Veranstaltung am 12. Februar 2025 wurden die Inhalte und Rahmenbedingungen des Moduls besprochen.

Die Exkursion führt vom 27.07.-03.08.2025 nach Wien.

## 12-GGR-M-PG03N - Environmental Changes and Natural Risks - Field Research Project and Scientific Writing

Pflichtmodul im Studiengang Physische Geographie: Umweltwandel und Naturgefahren  
*„Forschungsseminar: Umweltveränderungen, Landschaftsdynamik und Naturrisiken an der Unteren Havel“*

Leitung: Prof. Dr. Christoph Zielhofer (Uni Leipzig), Marie Kaniecki (Uni Leipzig), Anne Köhler (Uni Leipzig) unter Mitwirkung von Prof. Dr. Anja Linstädter (Uni Potsdam), Dr. Ulrike Werban (UFZ),

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)

Unterkunft: Forschungsstation Gülpe und Havelhöfe Garz Kosten: Essen über Gemeinschaftskasse und ca. 15-20€/Nacht für Übernachtung



Die Untere Havel. Foto: A. Linstädter

Kurzbeschreibung:

Die Untere Havel und ihre Umgebung sind ein Paradebeispiel für dynamische Landschaften, die durch natürliche Prozesse und menschliche Eingriffe geprägt wurden. Auenlandschaften gehören zu den sensibelsten Ökosystemen der Welt. Sie bieten nicht nur einzigartige Lebensräume, sondern fungieren auch als Archive für Umwelt- und Klimaveränderungen. Angesichts von Klimawandel, Landnutzungsdruck und Hochwassergefahr ist ein vertieftes Verständnis dieser Prozesse von großer Bedeutung – sowohl für die Forschung als auch für nachhaltige Landnutzungsstrategien.

Das Seminar widmet sich der Untersuchung von Landschaftsveränderungen und ihrer Wechselwirkung mit menschlichen Eingriffen in der Region der Unteren Havel. Mithilfe interdisziplinärer Methoden werden geomorphologische, hydrologische und sedimentologische Prozesse analysiert, ergänzt durch die Betrachtung historischer und anthropogener Einflüsse.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt in der Vermittlung wissenschaftlicher Schreibkenntnisse und der Anwendung und Diskussion der FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable), die eine systematische und nachhaltige Handhabung wissenschaftlicher Daten gewährleisten. Durch die Einführung in diese Prinzipien



lernen die Studierenden, Daten nicht nur korrekt zu erheben und zu analysieren, sondern auch so zu dokumentieren und bereitzustellen, dass sie langfristig von anderen genutzt werden können. Dies fördert nicht nur die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Forschung, sondern trägt auch dazu bei, den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Mehrwert der erhobenen Daten zu optimieren.

## 1. Zielsetzung

Ziel des Seminars ist es, die komplexen Zusammenhänge zwischen Umweltveränderungen und menschlicher Landnutzung zu verstehen. Die Studierenden entwickeln eigenständig Fragestellungen und erlernen die Anwendung moderner Analyseverfahren zur Untersuchung von Landschaftsdynamiken und Umweltarchiven. Zusätzlich erwerben sie Kompetenzen in der datenschutzgerechten und offenen Bereitstellung ihrer Ergebnisse gemäß den FAIR-Prinzipien.

## 2. Thematische Schwerpunkte

### a) Untersuchung eines slawischen Burggrabens als Umweltarchiv

- Aufbau von Graben- und Wallstrukturen
- Potenzial der Grabenverfüllungen als mittelalterliches bis neuzeitliches Umweltarchiv
- Methoden: ERT, Bohrungen

### b) Chemische Signaturen von Fließgewässern und Sedimenten

- Provenienzanalyse: Rekonstruktion von Elbe- und Havelhochwässern über Seebohrungen
- Einfluss von Geologie, Industrie und wasserbaulichen Maßnahmen
- Methoden: hydrologische Analysen und Sedimentprobennahme im Elbe-Havel-EZG (Grid-Ansatz)

### c) Gewässerökologische Analysen über rezente Ostrakodenproben

- Gewässerökologische Differenzierung
- Ostrakodenbeprobung (Anna Pint angefragt)

### d) Vegetationsverbreitung und Umweltfaktoren

- Steuerungsfaktoren der Vegetationsverbreitung im Untersuchungsgebiet
- Methoden: EMI, ERT, DGM, Bohrungen

### e) Landnutzungsveränderungen

- Rekonstruktion von Landnutzungsdynamiken
- Methoden: historische Karten, Pollenanalysen, Sedimentbohrungen im Bereich von Pollenprofilen und Seebohrungen



### 3. Methoden

#### a) Seminar: Kartenanalyse und GIS-Anwendungen

Die Studierenden erstellen mithilfe geologischer, bodenkundlicher, topographischer und historischer Karten einen multitemporalen Überblick über Landnutzungsveränderungen in Auen und Mooren an der Unteren Havel. Geplant ist auch eine Torfsackungskarte für das Rhinluch. Die digitalisierten Karten werden in ein GIS übertragen, thematisch interpretiert und zur Ableitung von Fragestellungen genutzt.

Eine weitere Fragestellung orientiert sich an dem Hochwasserrisiko im Bereich des Rhinluchs (HQ-Karten im Kontext der Siedlungsentwicklung)

#### b) Feldforschungsaufenthalt

Während der einwöchigen Geländearbeit werden moderne geophysikalische und sedimentologische Methoden angewandt, darunter EMI, ERT, Seeborungen und Rammkernbohrungen. Die Arbeiten konzentrieren sich auf die Analyse von Sedimentstratigraphien sowie die chemischen und physikalischen Eigenschaften der Landschaftselemente.

#### c) Datenaufbereitung und Interpretation

Die erhobenen Daten (Seminar und Gelände) werden graphisch aufbereitet, analysiert und dokumentiert. Im Seminar wird ein besonderes Augenmerk daraufgelegt, wie Daten gemäß den FAIR-Prinzipien aufbereitet, standardisiert und für eine nachhaltige Nutzung veröffentlicht werden können.

### 4. Abschluss

Die abschließenden Projektarbeiten (mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung oder Dokumentation) der Studierenden integrieren die erhobenen Daten in den Kontext ihrer jeweiligen Fragestellungen. Der Fokus liegt auf einer interdisziplinären und kritischen Auswertung der Ergebnisse, ergänzt durch die Reflexion über die FAIR-konforme Bereitstellung der Daten.

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in die Analyse von Landschaftsprozessen und Umweltveränderungen sowie die Möglichkeit, geowissenschaftliche Methoden im Feld anzuwenden.